Herbol-Offenporig Aqua

Wasserverdünnbare, feuchteschützende Ein-Topf-Holzlasur für innen und aussen

I. Werkstoffbeschreibung

Universell einsetzbare Holzlasur für verschiedenste Holzarten im Innen- und Aussenbereich. Als Erst- und Renovierungs-Beschichtung für masshaltige und nicht masshaltige Holzbauteile geeignet. Grund-, Zwischen- und Schlussbeschichtung kommen aus einem Topf. Leicht zu verarbeiten, geruchsneutral, wasserdampfdurchlässig und elastisch. Bietet sicheren Wetterschutz. Bedingt durch das Spezial-Polymer ist eine ansatzfreie Verarbeitung auch auf Grossflächen möglich und ein verstärkter Oberflächenschutz gegen UV-Strahlen sichergestellt. Auch für sensible Bereiche wie Schulen und Kindergärten geeignet.

Werkstoffbeschreibung

Art des Werkstoffes	Wasserverdünnbare Holzlasur auf Alkyd-Acrylat-Basis (Hybrid-system) für innen und aussen.
Farbtöne	Farblos
Abtönen	Über den Herbol-ColorService in Tausenden von Farbtönen. (BFS-Merkblatt Nr. 25 beachten)
Glanzgrad	Seidenglänzend
Dichte	1.04 kg/l (Mittelwert)
Zusammensetzung (gemäss VdL)	Acrylatdispersion, Alkydharze, Kieselsäure, Wasser, Glykole, Additive
Produkt-Code Farben und Lacke	M-KH 01
Packungsgrössen	1 l und 2,5 l
Lager- und Transportvorschriften	UN: - Entsprechend den örtlichen Vorschriften lagern. Von Hitze und direkter Sonneneinstrahlung fernhalten. Hinweise auf dem Etikett beachten.
Gefahrenkennzeichnung	Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen. Berührung mit den Augen und der Haut vermeiden. Nicht in die Kanalisation gelangen lassen. Bei Verschlucken sofort ärztlichen Rat einholen und Verpackung oder Etikett vorzeigen.

Werkstoffbeschreibung (Fortsetzung)

Wichtige Hinweise
Auch nach der Verarbeitung für gründliche Belüftung sorgen. Bei unzureichender Belüftung Atemschutz verwenden. Sicherheitsdatenblatt auf Anfrage für berufsmässige Verwender erhältlich.

II. Verarbeitungshinweise
Alle Beschichtungen und die erforderlichen Vorarbeiten richten sich stets nach dem Objekt, d. h., sie müssen abgestimmt sein auf dessen Zustand und auf die Anforderungen, denen es ausgesetzt wird. Siehe auch VOB, Teil C, DIN 18363, Absatz 3, Maler- und Lackierarbeiten. Material vor Gebrauch umrühren.
Farblose und gering pigmentierte Beschichtungen können nicht vor der natürlichen Holzvergilbung durch Lichteinwirkungen schützen. Bei manchen Holzarten, besonders bei Laubhölzern kann es auf Grund natürlich vorhandener Holzinhaltsstoffe, bei der Verwendung von wasserverdünnbaren Beschichtungsaterialien zu Verfärbungen kommen. Diese Inhaltsstoffe können auch bei bereits vorhandenen Grund- und Zwischenbeschichtungen zu Verfärbungen in der weiteren Beschichtung führen, selbst wenn sie zunächst nicht sichtbar sind.

Verarbeitungshinweise

Auftragsverfahren	Streichen
Verdünnungsmittel	Verarbeitungsfertig eingestellt.
Verarbeitungstemperatur	Während der Verarbeitungs- und Trockenzeit soll eine Temperatur von + 5°C nicht unterschritten, eine rel. Luftfeuchtigkeit von 70% nicht überschritten werden.
Trockenzeiten (bei 23 °C und 50 % rel. Luftfeuchtigkeit)	Staubtrocken nach ca. 30 Minuten, grifffest nach ca. 3 Stunden, überarbeitbar nach ca. 6 Stunden, durchgetrocknet nach ca. 24 Stunden.
Verbrauch	Ca. 85 ml/m^2 pro Beschichtung
Reinigung der Werkzeuge	Sofort nach Gebrauch mit Wasser.
Lagerung	Ca. 1 Jahr im ungeöffneten Originalgebinde; trocken und kühl, aber frostfrei.

III. Beschichtungsaufbauten
Die aufgeführten Beschichtungsaufbauten und Untergründe sind als mögliche Beispiele zu verstehen. Auf Grund der Vielzahl von Objektbedingungen ist deren Eignung fachgerecht zu prüfen.

Wichtiger Hinweis
Die Weiterbehandlung/Entfernung von Farbschichten wie Schleifen, Schweissen, Abbrennen etc. kann gefährlichen Staub und /oder Dampf verursachen. Arbeiten nur in gut gelüfteten Bereichen durchführen. Angemessene (Atem-)Schutzausrüstung anlegen, falls erforderlich.

Beschichtungsaufbauten

UNTERGRUNDVORBEREITUNG

Allgemeine Untergrunderfordernisse	Der Untergrund muss sauber, trocken, tragfähig, griffig und frei von haftungsbeeinträchtigenden Substanzen, wie z. B. Fett, Wachs oder Poliermitteln, sein. Die zu beschichtenden Oberflächen sind auf Eignung und Tragfähigkeit für nachfolgende Beschichtungen zu prüfen.

Beschichtungsaufbauten (Fortsetzung)

Allgemeine Untergrundvorbereitungen	Reinigen des Untergrundes von Verschmutzungen. Altbeschichtungen auf Eignung und Tragfähigkeit für nachfolgende Beschichtungen prüfen. Vergraute und abgewitterte Holzoberflächen bis zum tragfähigen Holzuntergrund abschleifen. Tragfähige, intakte Altbeschichtungen reinigen und matt schleifen. Nicht tragfähige Altbeschichtungen sind zu entfernen. Schadstellen sowie unbehandelte Untergründe bearbeiten. Oberflächen schleifen. Harzige und klebrig-fettige Holzflächen mit Nitroverdünnung abwaschen, Flächen gut ablüften lassen. Zwischen den einzelnen Beschichtungen hat ein leichter Zwischenschliff zu erfolgen.
GRUNDBESCHICHTUNG	
Holz (nicht masshaltige und begrenzt masshaltige Holzbauteile) und Holzwerkstoffe aussen **Masshaltige Holzbauteile aussen**	Der Feuchtigkeitsgehalt des Holzes darf, an mehreren Stellen in mind. 5 mm Tiefe gemessen, max. 18 % nicht überschreiten. **Bei masshaltigen Holzbauteilen aussen:** Feuchtigkeitsgehalt des Holzes, an mehreren Stellen in mind. 5 mm Tiefe gemessen, max. 13 %. Bei bläuegefährdeten Hölzern im Aussenbereich ist eine Imprägnierung mit Bläueschutzgrund BS* erforderlich. Für die Anwendung im Aussenbereich sind ausschliesslich Holzwerkstoffe der Nutzungsklasse 3 (Aussenbereich nach EN 1995-1-1) vorgesehen. Derartige Holzwerkstoffe sind in der DIN EN 13986 beschrieben und klassifiziert. Die Anforderungen dieser Norm für Holzwerkstoffe zur Verwendung im Aussenbereich beinhalten jedoch nicht die Eignung dieser Werkstoffe für eine vorgesehene Beschichtung. Von einer Beschichtung muss abgeraten werden, wenn keine Erfahrungen mit der vorgesehenen Ausführung unter vergleichbaren Bedingungen (Werkstoffart, Konstruktion, klimatische Beanspruchung) vorliegen. Die Dauerhaftigkeit einer geplanten Beschichtung ist wesentlich von der Art und Qualität des Holzwerkstoffes abhängig. Wenn Plattenmaterial und Konstruktion ungeeignet sind, ist ein Schutz von plattenförmigen Holzwerkstoffen durch Beschichtungen bei direkter Bewitterung nicht möglich. Dies gilt auch für nur indirekt bewitterte Aussenbauteile bei starken Feuchtigkeitseinwirkungen (z. B. Dachuntersichten). Durch Feuchtigkeitsein- und -austritt kann es zu Fleckenbildungen an der Beschichtungsoberfläche oder zu Rissbildungen in den Decklagen der Holzwerkstoffe kommen. Rissfrei beschaffene und rissfrei bleibende Decklagen sind Grundvoraussetzungen für schadensfreie Beschichtungen. Holzwerkstoffe können anhand der natürlichen Dauerhaftigkeit der verwendeten Holzart und im Einzelfall an der Grösse und Anzahl von Schälrissen, Ästen und Astlöchern beurteilt werden. Holzwerkstoffe aus Kiefer- (insbesondere Seekiefer-), Birken- oder Buchenholzfurnieren sind im Regelfall wegen ihrer geringen Dauerhaftigkeit im Aussenbereich als Beschichtungsuntergrund ungeeignet. Das Fehlen einer allseitigen Beschichtung und das Fehlen eines besonderen Schnittkantenschutzes (z. B. Versiegelung) kann zu frühzeitigen Schäden führen. Hinweis: BFS-Merkblatt Nr. 18 beachten. Eine Grundbeschichtung mit Offenporig Aqua. **Tipp:** Auf vorbereiteten, ursprünglich vergrauten, abgewitterten Holzbauteilen kann durch eine deckende Grundbeschichtung mit Offenporig Pro-Décor ZQ* Renovierungsfarbtöne braun, beige oder ocker der ursprüngliche Farbton des Bauteils wieder nachempfunden werden. Ebenso können ursprünglich dunkel beschichtete Holzbauteile hell überarbeitet werden.

Beschichtungsaufbauten (Fortsetzung)

Holz und Holzwerkstoffe innen

Der Feuchtigkeitsgehalt des Holzes im Innenraum darf 10 % nicht überschreiten.
Eine Grundbeschichtung mit Herbol-Offenporig Aqua.

ZWISCHENBESCHICHTUNG
für alle oben genannten Untergründe

Auf grundierten Holzuntergründen und vorbereiteten, intakten Altbeschichtungen eine Zwischenbeschichtung mit Offenporig Aqua.

SCHLUSSBESCHICHTUNG
für alle oben genannten Untergründe

Je nach Beanspruchung (DIN 927-1) und Farbton (siehe Tabelle) bis zu drei Schlussbeschichtungen mit Offenporig Aqua.

Beanspruchung		**Farbton/ Farbtonbezeichnung**	**Handwerkliche Bearbeitung (Grund-, Zwischen- und Schlussbeschichtung**
SCHWACH	1	ohne Einschränkung	3 x Offenporig Aqua
MITTEL	2	hell* / helleiche,kiefer, weiss, kalkweiss	4 x Offenporig Aqua
	3	mittel /teak	3 x Offenporig Aqua
	4	dunkel / nussbaum, palisander	3 x Offenporig Aqua
STARK	5	hell* / helleiche, kiefer, weiss, kalkweiss	5 x Offenporig Aqua
	6	mittel / pinie,, teak	4 x Offenporig Aqua
	7	dunkel / nussbaum, palisander	4 x Offenporig Aqua

* ausser farblos

Anmerkung: Die Einteilung der Farbtöne in die Farbstufen hell, mittel und dunkel getönt ist fliessend.

Beanspruchungsbedingungen in Anlehnung an DIN EN 927-1

Übersicht Beanspruchungsbedingungen	gemässigt	Klimabedingungen streng	extrem
KONSTRUKTION geschützt	schwach	schwach	mittel
teilweise geschützt	schwach	mittel	stark
nicht geschützt	mittel	stark	stark

Definitionen
Konstruktion geschützt: Die Holzbauteile sind gegen unmittelbare Sonneneinstrahlung, Niederschläge und Wind geschützt, im Übrigen aber dem Freiluftklima ausgesetzt (z. B. bei breiten Überdachungen).
Konstruktion teilweise geschützt: Auf die Holzbauteile kann Sonneneinstrahlung, Niederschlag und Wind mit geringem konstruktivem Schutz einwirken.
Konstruktion nicht geschützt: Auf die Holzbauteile kann Sonneneinstrahlung, Niederschlag und Wind ungehindert einwirken.
Klimabedingung gemässigt: üblicherweise an den Nordseiten von Gebäuden
Klimabedingung streng: Üblicherweise an Ostseiten und Nordostseiten von Gebäuden
Klimabedingung extrem: Üblicherweise an Süd-, Südwest-, Nordwest- und Westseiten von Gebäuden

* Bitte beachten Sie das entsprechende aktuelle Technische Merkblatt.

3.202 Herbol-Offenporig Aqua
Lacke / Lasuren
Holzlasuren

Entsorgungshinweise
Nur restentleerte Gebinde zum Recycling geben Materialreste können nach EU-Abfallschlüssel Nr. 080112 entsorgt werden.

Alle Angaben entsprechen dem heutigen Stand der Technik. Für die aufgeführten Beschichtungsaufbauten erheben wir keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sie sind lediglich als mögliche Beispiele zu verstehen. Wegen der Vielzahl von Untergründen und Objektbedingungen wird der Käufer/Anwender nicht von seiner Verpflichtung entbunden, unsere Werkstoffe in eigener Verantwortung auf die Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck unter den jeweiligen Objektbedingungen fachgerecht zu prüfen. Im Übrigen gelten unsere Allgemeinen Verkaufsbedingungen.

Ausgabe: März 2013
Bei Erscheinen einer Neuauflage verliert diese Druckschrift ihre Gültigkeit.

Akzo Nobel Coatings AG
Täschmattstrasse 16
CH-6015 Luzern
Telefon +41 41 268 14 14
Telefax +41 41 268 13 18
E-mail info@herbol.ch
www.herbol.ch